

Grundeinkommen und Geschlechtergerechtigkeit

Das bedingungslose Grundeinkommen allein kann Geschlechtergerechtigkeit nicht herstellen. Der individualisierte Bezug und die Aufwertung von Tätigkeiten jenseits von Erwerbsarbeit tragen jedoch entscheidend dazu bei. Flankiert wird unser BGE durch einen Ausbau und eine Demokratisierung sozialer Dienstleistungen, durch das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ sowie durch eine radikale Umverteilung gesellschaftlich notwendiger Arbeit (bezahlter und unbezahlter) zwischen den Geschlechtern.

Grundeinkommen und Ökologie

Das BGE bietet die Chance, Wirtschaft und Arbeit wieder in ihren natürlichen und sozialen Zusammenhang einzubetten, d.h. die Folgen vermeintlich produktiv-ökonomischen Tuns nicht einfach auszublenden. Eine reduktionistische ökonomische Denkweise mit dem Schlachtruf „Hauptsache Arbeit“ und die Existenzängste der Lohnabhängigen verhindern eine Diskussion über den ungeheuerlichen Verschleiß natürlicher und menschlicher Ressourcen. Das BGE ist eine Möglichkeit der Abwehr des existenziellen und staatlichen Zwangs zum unverantwortbaren ökologischen, sozialen und ökonomischen Tun. Es schafft die Grundlage für eine Diskussion und die Gestaltung dessen, was eigentlich vom Menschen verantwortbar produziert und konsumiert werden soll.

Grundeinkommen und öffentliche Infrastrukturen

Ein BGE ist keine Alternative zum Ausbau öffentlicher Infrastruktur und Dienstleistungen (Kultur, Mobilität, Bildung, Soziales und Gesundheit). Im Gegenteil: BGE und öffentliche Infrastrukturen/Dienstleistungen sind zwei Seiten einer Medaille. Beides soll jedem Menschen voraussetzungslos zur Verfügung stehen, damit jedem das Menschenrecht auf eine soziale Sicherung und gesellschaftliche Teilhabe umfänglich garantiert ist. Über die konkrete Ausgestaltung beider Seiten sollen die Menschen demokratisch bestimmen können. Die Einführung des BGE und der Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen haben somit auch eine demokratieförderliche Funktion.

Grundeinkommen – europaweit und global

Die Idee eines BGE wird auch in anderen Ländern diskutiert. Das Basic Income Earth Network (BIEN) spielt dabei als internationale Austauschplattform eine entscheidende Rolle. Die Sozialen Bewegungen (z. B. Attac) diskutieren das BGE als ein Globales Soziales Recht. In Europa findet die Idee besonders große Sympathien in den skandinavischen Ländern Finnland und Dänemark. Diskussionen gibt es aber auch in Belgien, Irland, Italien, den Niederlanden, Österreich, in der Schweiz und in Spanien. Mit Blick auf die Europäische Union ergeben sich darüber hinaus Gestaltungsspielräume für die Einführung eines EU-weiten Grundeinkommens.



Wer sind wir?

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE. ist ein Zusammenschluss von BefürworterInnen eines BGE innerhalb der Partei DIE LINKE. Ziel der BAG Grundeinkommen ist es, die Idee des BGE in der Diskussion innerhalb und außerhalb der Partei DIE LINKE. zu verankern, von der Idee zu überzeugen, Möglichkeiten der schrittweisen Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland und in Europa zu prüfen und dafür Mehrheiten zu gewinnen.

Bedingungsloses Grundeinkommen - Was ist das eigentlich?

Ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) ist ein individuell garantiertes Recht auf ein Einkommen in einer existenz- und teilhabesichernden Höhe, ohne Bedürftigkeitsprüfung und ohne Zwang zur Arbeit oder eine andere Gegenleistung. Es ist ein Menschenrecht auf bedingungslose wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Teilhabe. Dieses Prinzip schließt den Zwang zur Gegenleistung unter Androhung von Repressionen ebenso aus wie die Pflicht, sich vom Einkommen oder Vermögen von Familienmitgliedern abhängig zu machen. Ein BGE bekämpft radikal Armut, da die Stigmatisierungen und Diskriminierungen, die durch die Bedürftigkeitsprüfungen bei der Grundsicherung entstehen und zu verdeckter Armut führen, wegfallen. Es ist die sozialökonomische Basis der Freiheit, über eigene Lebensentwürfe und Tätigkeiten selbst entscheiden zu können.

Unser Modell vom bedingungslosen Grundeinkommen

Das Konzept der Bundesarbeitsgemeinschaft Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE. sieht ein BGE in Höhe von 950 Euro vor, welches jeder Mensch ab dem vollendeten 16. Lebensjahr erhält. Kinder und Jugendliche bis zu diesem Alter erhalten einen monatlichen Betrag von 475 Euro. Die Höhe des BGE liegt oberhalb der Armutgefährdungsgrenze (SOEP). Armutgefährdet ist, wer weniger als 60% des Median-Nettoeinkommens in Deutschland zur Verfügung hat. Ein modifiziertes Wohngeld sowie andere Mehrbedarfe für bestimmte Lebenslagen und Personengruppen (z. B. Schwangere, Alleinerziehende, Behinderte) werden im Bedarfsfall gewährt. Des Weiteren ist das BGE mit zusätzlichen Einkommen kumulierbar. Das Gesamteinkommen setzt sich für diesen Fall also aus Nettoeinkommen plus Grundeinkommen zusammen.

Grundeinkommen rechnet sich

Das BGE nach dem Konzept der BAG Grundeinkommen ist nicht billig – aber ohne weiteres zu finanzieren, weil es gerecht von oben nach unten umverteilt! Den Kosten von etwa 855 Mrd. Euro brutto stehen Mehreinnahmen des Staates durch einen steigenden und ökologisch orientierten Konsum sowie Einsparungen bei repressiven und diskriminierenden oder vollkommen unzulänglichen steuerfinanzierten Sozialleistungen (z. B. Hartz IV, Sozialhilfe, BAFöG, Kindergeld) gegenüber. Zur weiteren Finanzierung wird ab dem ersten Euro auf alle Einkommen eine Sozialabgabe von 35% erhoben. Dazu kommt eine Börsenumsatzsteuer, eine Sachkapital-, Primärenergie- und Vermögenssteuer, eine Steuer auf Devisengeschäfte (Tobin Tax) und sowie eine Luxusumsatzsteuer. VerliererInnen unseres Konzeptes sind Menschen mit sehr hohem Einkommen und großem Vermögen. GewinnerInnen sind mittlere und untere Einkommensschichten, also die Mehrheit der Bevölkerung.

Grundeinkommen – nicht ohne Mindestlohn – Arbeitszeitverkürzung

Das bedingungslose Grundeinkommen ist gekoppelt an eine gesetzliche und tarifpolitische Arbeitszeitverkürzung und die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns. Erwerbsarbeit kann und darf kein Zwang sein. Wo aber Menschen sich für Erwerbsarbeit entscheiden, muss diese menschenwürdig und demokratisch gestaltet sein.

Kontakt zu BAG und SprecherInnenrat

SprecherInnen der BAG Grundeinkommen

Edith Preiss und Stefan Wolf

Bundeskoordinator

Olaf Michael Ostertag

Bundesschatzmeister

Ralf-Peter Engelke

BeisitzerInnen

Ingrid Banaschik, Wolfgang Brahmman, Harry Bleckert, Jens-Eberhard Jahn, Ragna Krbetschek, Brigitte Ostertag, Adeline Otto, Katharina Rommel

Post

Stefan Wolf

Franz-Reichel-Ring 35

90473 Nürnberg

Homepage

www.die-linke-grundeinkommen.de